DGI absolviert Hybrid-Event in Berlin

Ein Beitrag von Barbara Ritzert

INTERVIEW /// Am 27. und 28. November 2020 findet das traditionelle Treffen der DGI-Familie auf besondere Weise als Hybrid-Event statt: Online und vor Ort im Hotel Estrel in Berlin. Die Leiter der Veranstaltung, DGI-Präsident Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz (Wiesbaden) und Fortbildungsreferent Dr. Christian Hammächer (Aachen), geben im Interview Auskunft über Programm, kreative Umsetzung und vieles mehr.

Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz
Infos zur Person

Was macht dieses Event – was Inhalte und Struktur betrifft – besonders?

Prof. Grötz: Die Pandemie hat natürlich alles, was in diesem Jahr stattfindet, einmal durch einen Quirl gejagt und Änderungen erzwungen, die wir uns vor einem Jahr niemals hätten ausmalen können. Darum ist diese Tagung anders. Manches ist von Nachteil – etwa, dass wir nur 600 Teilnehmer haben, manches ist von Vorteil – nämlich, dass wir lernen, eine Veranstaltung als Hybrid, als Präsenz- und Onlinetagung, zu entwickeln.

Dr. Hammächer: Wir haben bei diesem Event – anders als bei einem großen Jahreskongress – auch keine Parallelsitzungen. Es ist ein einsträngiges, sehr konzentriertes Programm, was das Event aber auch wieder interessant macht.

Das Motto der Veranstaltung lautet: Implantattherapie im Spannungsfeld von Ästhetik, Funktion und Zahnerhalt. Wo würden Sie die Implantologie in der Fläche dieses Dreiecks aus Ästhetik, Funktion und Zahnersatz positionieren?

Prof. Grötz: Die Implantologie befindet und bewegt sich nicht nur in diesem Spannungsfeld, sondern sie ist als Querschnittsfach auch mit jedem dieser drei Themen verbunden und sollte darum in Betracht gezogen werden. Patienten erwägen von sich aus eine Implantatbehandlung erst dann, wenn der Zahn fehlt. Darum gehört es zur Aufklärung vor einer Behandlung, auch immer über therapeutische Alternativen aufzuklären – und zu diesen gehört als etabliertes Verfahren auch die Implantatversorgung.

Dr. Hammächer: Die komplexe Behandlungsplanung in der Implantologie muss immer auch anderen Faktoren gerecht

werden und andere Fachdisziplinen einbeziehen. Die Therapie ist immer individuell. Einem Patienten ist die Ästhetik besonders wichtig, für einen anderen ist sie nachgeordnet. Zahnerhalt steht auch für die Parodontologie, die bei diesem Event eine besonders wichtige Rolle spielt. Der Titel drückt daher aus, wie unterschiedlich eine implantologische Fall- und Therapieplanung sein kann und welche unterschiedlichen Schwerpunkte sie berücksichtigen muss.

Hat sich das Kräfteverhältnis der Eckpunkte in diesem Spannungsfeld in den letzten Jahren verändert?

Prof. Grötz: Die Eckpunkte ziehen quasi alle mit gleicher Intensität, aber nicht in jedem Einzelfall. Die Ästhetik dominiert, wenn es um die Oberkieferfront geht, die Funktion steht im Vordergrund, wenn Patienten im Seitenzahnbereich einen erheblichen okklusalen Verlust haben, und der Zahnerhalt spielt die Hauptrolle, wenn wir überlegen müssen, ob dieser Versuch – etwa durch eine endodontische Therapie oder eine Wurzelspitzenresektion – im Vergleich zu einer differenzialtherapeutischen Alternative wie der Implantologie gerechtfertigt ist.

Dr. Hammächer: Hier kommt auch die Parodontologie ins Spiel, die ja ebenfalls den Zahnerhalt als Ziel hat. Diese ist auch bedeutsamer geworden, ebenso die Wechselwirkung mit der Implantologie. Kaufunktionelle Aspekte sind auch bei einer Implantatversorgung bedeutsam, und das führt uns zur Materialwahl. Letztendlich macht die Zunahme der Therapieoptionen eine individuelle Behandlungsplanung anspruchsvoller und wichtiger.

Am Anfang und am Ende des wissenschaftlichen Programms steht jeweils eine Disputation. Was unterscheidet diese von den anderen Themen, bei denen zumeist auch zwei unterschiedliche Standpunkte oder Sichtweisen, Rede und Gegenrede, präsentiert werden?

Prof. Grötz: Ich gebe zu, das ist ein bisschen marktschreierisch und wie eine reißerische Überschrift in einer Zeitung zu sehen. Die Disputationen sind zwei markante Türme am Beginn und Ende des Events. Es ist aber nicht unser Ziel, dass da die Fetzen fliegen. Unsere Intention ist nämlich weniger die scharfe Kontroverse als vielmehr das gemeinschaftliche Ausloten von Therapiealternativen.

Dr. Hammächer: Wie ein roter Faden zieht sich durch das Event das Nebeneinanderstellen unterschiedlicher Therapieoptionen in vergleichbaren klinischen Situationen. Wir wollen bei dieser Tagung abbilden, dass es nicht nur schwarz oder weiß gibt, sondern dass es unterschiedliche Herangehensweisen gibt mit jeweils Vor- und Nachteilen, die aber vielleicht auch zu den jeweiligen Patienten besser passen oder den jeweili-

ANZEIGE

kuraray Noritake

NEU!

DAS IST ALLES!

PANAVIA™ SA Cement Universal
Wirklich universal. So einfach. Ohne primen.

PANAVIA™ SA Cement Universal - selbstadhäsives Befestigungskomposit

- Wirklich universal – für alle indirekten Restaurationen*
- So einfach – Reduzierung der Arbeitsschritte und somit Materialreduzierung, hohe Fehlertoleranz und einfache Überschussentfernung
- Ohne primen – Kein Primer erforderlich, dank unserer integrierten Silanhaftvermittler LCSI & MDP

* Für mehr Informationen beachten Sie bitte die Gebrauchsanweisung.

kuraraynoritake.eu/panavia-sa-cement-universal

MDP MONOMER
LCSi

BORN IN JAPAN

Kuraray Europe GmbH, BU Medical Products, Philipp-Reis-Str. 4, 65795 Hattersheim am Main, Germany, +49 (0)69-30535835, dental.de@kuraray.com, www.kuraraynoritake.eu

Dr. Christian Hammächer
Infos zur Person

Wie ein roter Faden zieht sich durch das Event das Nebeneinanderstellen unterschiedlicher Therapieoptionen in vergleichbaren klinischen Situationen. **Dr. Christian Hammächer**

gen Ansprüchen und Wünschen der Menschen besser gerecht werden. Wir vergleichen auch Therapiekonzepte, die in der Parodontologie evidenzbasiert und wissenschaftlich gut fundiert sind, mit Konzepten aus der Implantologie, etwa in der Periimplantitistherapie oder der Rezessionsdeckung, bei denen noch Forschungs- und Entwicklungsarbeit geleistet werden muss.

Dennoch gibt es auch Themen, bei denen Kontroversen vorprogrammiert sind. Dazu dürfte das Thema Implantationszeitpunkt bei Jugendlichen gehören – oder?

Prof. Grötz: Das ist sicher ein Thema, über das kontrovers diskutiert wird. Hier müssen wir klären, was wir bei diesem Gebiet als Standardtherapie beschreiben können. Es geht nicht darum, was in der Hand eines Spezialisten bei einem ausgewählten Kollektiv funktioniert. Es geht um den soliden Standard für alle. Auch bei der Versorgung des zahnlosen Oberkiefers – ob festsitzend oder herausnehmbar – gibt es berechtigte empirische Überzeugungen von Kolleginnen und Kollegen, die Menschen schon seit vielen Jahren versorgen, und es gibt neue Evidenzen aus Studien.

Dr. Hammächer: Spannend wird die Diskussion sicherlich auch beim Thema Augmentationsmaterialien. Es geht um den Goldstandard autologer Knochen und die diversen Ersatzmaterialien. Auch wenn es um die Materialwahl in der Prothetik geht, können wir eine lebhafte Diskussion erwarten.

Gibt es Themen, bei denen es in den letzten zwei Jahren besonders viel Bewegung gegeben hat, was neue Studienergebnisse oder Bewertungen betrifft?

Prof. Grötz: Viel Dynamik sehen wir im Bereich Rezessionsdeckung an Zahn und Implantat, da erwarte ich mir ein Update des aktuellen Status quo. Sicherlich auch ein Thema mit Bewegung sind die Materialien. Bei den einteiligen Keramikimplantaten ist die Studienlage inzwischen so gut, dass man sie in bestimmten klinischen Situationen empfehlen kann. Bei den zweiteiligen Keramikimplantaten verfügen wir immerhin über erste Kurzzeitstudien, Langzeitdaten fehlen hier aber noch.

Dr. Hammächer: Im Bereich der Ätiologie der Parodontitis und auch der Periimplantitis hat sich viel getan. Darum ist es wichtig, auch die parodontale Situation bei einem Patienten insgesamt im Blick zu behalten. Viel Bewegung ist natürlich auch bei der Implantatprothetik aufgrund der digitalen Entwicklungen.

Sie hatten dieses Event – unabhängig von Corona – schon von Beginn an mit einer ausgeprägten digitalen Komponente geplant. Hat dies den Umbau der Veranstaltung angesichts der Corona-Pandemie erleichtert?

Dr. Hammächer: Wir hatten in der Tat eine Live-Übertragung zu verschiedenen Universitäten geplant, als besonderes Angebot an den zahnmedizinischen Nachwuchs. Darum waren die Überlegungen in dieser Richtung bereits vorhanden, und wir konnten daran anknüpfen.

Prof. Grötz: Doch unsere Entscheidung, aufgrund der Pandemie einen komplett dualen Event anzubieten, hat uns dann doch gezeigt, dass dies nochmals ganz andere Anforderungen stellt. Wir planen und organisieren technisch de facto zwei Veranstaltungen. Wir alle, das ganze Team, hat eine steile Lernkurve, die mit sehr viel Arbeit verbunden ist.

Inwieweit wird den Bedürfnissen des zahnmedizinischen Nachwuchses nun Rechnung getragen?

Prof. Grötz: Für Studierende ist der Onlinezugang zum Event kostenlos. Auch die Next^{e} Generation der DGI wird hier aktiv sein. Wir planen auch wieder ein Treffen mit Fachschaftsvertretern.

In aller Kürze: Was macht das Event in Berlin so relevant für die Zielgruppe?

Dr. Hammächer: Das Programm unseres Events greift viele Fragen zum richtigen oder besten Therapieweg auf, die sich in der täglichen Praxis stellen. Das macht unser Event für Praktiker relevant. Es gibt Antworten auf die Fragen, die man sich auch immer wieder selbst stellt: Mache ich die Versorgung festsitzend, mache ich sie herausnehmbar? Mache ich die Krone in Vollkeramik? Kann ich bei dem jungen Mädchen schon implantieren oder sollte ich noch warten? Muss es bei diesem Defekt autologer Knochen sein oder kann ich es auch anders machen? Wir haben viel Raum für Diskussion dieser Fragen.

Vielen Dank für das Gespräch.

kulzer.de/ONE

Venus®

VENUS DIAMOND ONE

Venus Diamond ONE –
Eine einzige Farbe für die täglichen Restaurationen.

Effizient, wirtschaftlich und verträglich.

Setzen Sie auf Effizienz – das Einfarben-Konzept vereinfacht Bestellung, Logistik und Anwendung in der Praxis.

Bieten Sie Langlebigkeit – langlebige Restaurationen mit über 10 Jahren klinischer Venus Diamond-Erfahrung.

Profitieren Sie von Sicherheit und Kompatibilität – Ein System zur Zahnerhaltung „made in Germany".

Empfehlen Sie Verträglichkeit – Frei von Bis-GMA und Bisphenol A-verwandten Monomeren.

Exklusives Aktionspaket
Venus Diamond ONE Basis Kit

KULZER
MITSUI CHEMICALS GROUP

© 2020 Kulzer GmbH. All Rights Reserved.
Kulzer GmbH · Leipziger Straße 2 · 63450 Hanau · Deutschland · kulzer.de

Jetzt Aktionspaket bestellen per Fax an 06181 9689 2982.

Menge (max. 5 Kits pro Praxis)		
☐	**Venus Diamond ONE Basis Kit – Spritzen** (2 x 4 g Spritzen Venus Diamond ONE, 1 x 1,8 g Spritze Venus Diamond Flow Baseliner, 1x 2ml Flasche iBOND Universal)	129,–€* **(Sie sparen ca. 39 %)**
☐	**Venus Diamond ONE Basis Kit – PLT** (30 x 0,25 g PLT Venus Diamond ONE, 1 x 1,8 g Spritze Venus Diamond Flow Baseliner, 1 x 2 ml Flasche iBOND Universal)	129,–€* **(Sie sparen ca. 36 %)**

Handelspartner / Depot _____ Ort _____

Ansprechpartner / Name der Praxis _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____ Datum / Unterschrift _____

Firmenstempel

Mit meiner Unterschrift willige ich in die Speicherung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten (Name, Adresse und E-Mail-Adresse) für Zwecke der Beratung durch die Kulzer GmbH ein. Wenn ich mich auf der Kulzer Webseite für Newsletter anmelde oder Informationen zu Produkten und Dienstleistungen anfordere, wird Kulzer meine personenbezogenen Daten unter Umständen dazu nutzen, die E-Mail-Aussendungen für mich zu optimieren und mir weitere Informationen per E-Mail zusenden. Falls ich hiermit nicht einverstanden sein sollte, kann ich dies jederzeit mitteilen, damit Kulzer meine personenbezogenen Daten entsprechend sperren bzw. löschen kann. Ich kann mich von den Mailings selbstverständlich jederzeit wieder abmelden.

* Lieferung und Berechnung der Ware erfolgen über Ihren Handelspartner. Es gelten die Preise Ihres Handelspartners. Aktion nur gültig bei teilnehmenden Fachhandel.